



# Moorhühner oder Bibel?

**M**oorhühner sind in. Jetzt kann man sie in einer neuen Version schießen und erschießen. Und das macht Spaß – und Spaß – und Spaß. Man vergisst sogar die Zeit, wenn man vor diesen Viechern sitzt, um sie zu erlegen. Manche Büros werden durch diesen Zeitvertreib regelrecht lahm gelegt. Man bekommt die Spiele sogar sehr günstig, eigentlich fast kostenlos.

Kostenlos? Eines kostet der Spaß schon: nämlich Zeit.

Es ist erstaunlich: In einer Zeit, in der keiner mehr Zeit hat, haben wir Zeit, einem solchen Zeitvertreib nachzugehen. Das Computerspiel macht eben Spaß. Und man kann davon kaum lassen. Fast (oder ganz) ist er zu einer Begierde geworden. Man wartet geradezu darauf, wieder vor der Kiste zu sitzen, um den Moorhühnern Angst einzujagen.



Verbringen wir eigentlich die gleiche Zeit damit, begierig in der Bibel zu lesen?

Häufig führen wir wichtige Argumente ins Feld, warum wir nicht dazu kommen. Dazu gehört der anstrengende Alltag, die schwierigen Aufgaben in Schule, Studium und

Ausbildung, der Stress, der durch sonstige Arbeiten aufkommt. Da findet man kaum noch Zeit – gar keine? – um die Bibel zu lesen. Und ein bisschen Entspannung brauchen wir doch auch, oder? Da kommen die Moorhühner gerade recht. Oder der Sportteil in der Zeitung, oder die Computerzeitung, oder der x-te Einkaufsbummel, der spannende Roman oder die Sportzeitung, oder der Comic, oder das Fußballspiel, oder oder oder...



Kann das alles eine wirkliche Alternative zum Bibellesen sein? Der oben angeführte Vers macht deutlich, dass es für einen Christen, egal, ob er 10 Jahre oder 95 Jahre alt ist, kein geistliches Wachstum außer durch das Lesen der Bibel gibt. Es ist sogar für einen Christen natürlich, nach dieser göttlichen Milch begierig zu sein.

Fehlt dir diese „Begierde“? Dann stimmt etwas mit deinem Christenleben nicht mehr. Es kann nicht mehr stimmen. Die Bibel spricht nicht davon, dass wir nach dem Beschäftigen mit Moorhühnern,



oder... begierig sein sollen, sondern nach der Bibel, nach dem Lesen des Wortes Gottes.



Natürlich – dieser Geschmack kann sehr schnell abhanden kommen. Man merkt vielleicht tagelang nicht, dass man kein oder kaum ein Wort aus der Bibel gelesen hat. Vielleicht beruhigt man sich,

dass man doch den Kalenderzettel gelesen oder der Familienandacht beigewohnt hat. Aber irgendwann lässt sich unser Gewissen auch nicht mehr übertölpeln. Was dann? Wie komme ich zu einem neuen Wunsch und Bedürfnis, die Bibel zu lesen? Es gibt viele Rezepte. Zwei bewährte sind

diese:

- Fang einfach an, die Bibel wieder zu lesen. Das Wort Gottes ist nämlich lebendig und sorgt von selbst dafür, dass man, wenn man die Bibel aufrichtig liest, sich angesprochen fühlt und weiter lesen möchte. Man wird wieder begierig danach.
- Bete zum Herrn Jesus, dass Er dir die Bibel wieder schmackhaft macht. Er allein kann es bewirken.

Was hast du heute noch vor? Moorhühner zu jagen? Dann fang erst an, das Wort Gottes zu erjagen. Solltest du dann noch Lust und Zeit haben, dann kannst Du immer noch, wenn es denn sein muss, im Computer umherjagen.

*Manuel Seibel*

**„Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und wie neugeborene Kinder seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch diese wachst zur Errettung“**

**(1. Petrus 2,1-2).**



# Sei guten Mutes!

**D**er Geist Gottes teilt uns mit, „dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden“ (2. Tim 3,1). Das griechische Wort *chalpos*, das hier mit „schwer“ wiedergegeben ist, bedeutet: „hart; schwierig, damit umzugehen; schwer zu ertragen; schmerzlich; bedrückend; grausam; ungezähmt“. Beschreiben diese Ausdrücke nicht exakt die Zeit, in der wir leben? Schauen wir uns um, dann könnten wir den Mut verlieren, aufgeben und mit Furcht und mit bösen Vorahnungen erfüllt sein.

Es ist nur ein kleines griechisches Wort, das unseren Zeitgeist so treffend beschreibt, aber es gibt ein weiteres kleines Wort, das unsere Wunden der Furcht und des Schmerzes heilen kann – das uns die Entmutigung einfach wegnehmen will. Es ist das kleine Wort *tharseo* (*sei guten Mutes*), oder, wie unser Herr es oft gebrauchte: *Tharsei*<sup>1</sup>. Es scheint eines der Lieblingsworte unseres gelobten – Herrn gewesen zu sein. Mit nur einer Ausnahme verwendete ausschliesslich Er selbst diesen Ausdruck. Er gebrauchte ihn während seines Weges über diese Erde, indem Er ihn sowohl Männern als Frauen zurief. Und Er gebrauchte ihn auch einmal, nachdem Er in die Herrlichkeit des Vaters zurückgekehrt war. Acht Mal<sup>2</sup> finden wir ihn im griechischen Neuen Testament. Er steht in

jedem Evangelium und in der Apostelgeschichte, und – daran zweifle ich nicht – unser Herr ruft ihn heute auch dir zu. Ich bin sicher, wir werden diese Ermunterung für uns ganz persönlich annehmen.

Mein Vater benutzte bei seiner Arbeit oft ein Siegel, und er liebte dieses Wort „Tharsei“ so sehr, dass er diese griechischen Buchstaben in dieses Siegel eingravierte. Jedes Mal, wenn er es benutzte, erinnerte er sich an diese herrliche Botschaft. Als kleines Kind liebte ich es zuzusehen, wenn das heiße, rote Wachs eine wichtige Botschaft versiegelte – als ich ein wenig älter wurde, konnte ich dann die Buchstaben lesen, und mein Vater erklärte sie mir: Das bedeutet:

## „Sei guten Mutes!“

So war dieses Wort meine Einführung in das griechische Neue Testament. Ist es verwunderlich, dass ich es bis heute liebe?

Dieses Wort „Sei guten Mutes“ kann auch folgendermaßen übersetzt werden: „Sei ermutigt“, „sei getrost“, „sei vertrauensvoll“, „geh voran – habe Mut“ oder – und diese Variante liebe ich besonders – „werde froh!“

Das erste Mal finden wir dieses Wort im Neuen Testament in Matthäus 9,2. Dort sagt der Herr zu dem Gelähmten: „Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden werden vergeben.“ Das nächste Mal kommt das Wort im selben Kapitel in Vers 22 vor. Hier richtet sich der Herr

<sup>1</sup> Zweite Person, Einzahl, Befehlsform (Singular, Imperativ).

<sup>2</sup> einschließlich der Stelle in Lukas 8,48 – hier ist die Verwendung des Wortes jedoch nicht sicher. Aufgrund der unsicheren Verwendung wird diese Stelle im weiteren auch nicht behandelt.